

Ruhmeshalle und Bavaria, München

Ruhmeshalle und Bavaria in München stehen in einer Linie mit der Walhalla in Donaustauf und der Befreiungshalle in Kelheim. Alle dienen im Verständnis ihres Erbauers, König Ludwig I. von Bayern, der Stärkung und dem Ruhm der deutschen bzw. in verkleinertem Umfang der bayerischen Kulturnation. Ludwig I. sah sie im deutschen Sprach- und Kulturraum verwirklicht. Ihre politische Entsprechung sah er im Deutschen Bund, nicht in einem noch zu schaffenden deutschen Nationalstaat.

Wie die Walhalla die Büsten von Kulturheroen aus dem ganzen Raum der deutschen Kulturnation enthielt, so entsprechend die Münchner Ruhmeshalle bayerische Größen, z.B. den Schriftsteller Ludwig Thoma, den Komponisten Carl Orff oder den Maler Albrecht Dürer.

In der Widmung steht: „Als Anerkennung bayerischen Verdienstes und Ruhmes ward diese Halle errichtet von Ludwig I., König von Bayern“. Wobei mit Bayern nicht nur Altbayern, sondern auch die fränkischen Gebiete des bayerischen Staates und bayerisch Schwaben gemeint waren. Kunst sollte als einziges Band des Staates und der bayerischen Nation dienen, wie Ludwig sie verstand.

Ruhmeshalle

Sie wurde 1843 bis 1853 von Leo von Klenze zusammen mit der von Ludwig Schwanthaler geschaffenen Statue der Bavaria erbaut, mit der sie eine bauliche Einheit bildet.

Es handelt sich um eine dorische Säulenhalle nach dem Vorbild einer antiken Stoa, etwa der Stoa Poikile in Athen, allerdings in Form eines Rechtecks mit drei Seiten.

Wer von der Theresienwiese die Treppe hinaufsteigt, begibt sich in die erhabene Sphäre des Geistes, der Bildung und der Kunst jenseits des Alltags, so die Idee.

Fassung vom 19.11.2025

[Nach neuerer Fassung suchen](#)



Ruhmeshalle mit Bavaria, München, oberhalb der Theresienwiese, auf der das Oktoberfest stattfindet.

Bild gemeinfrei. | [Vergrößern](#)



Endgültige Fassung der Bavaria (Schwanthaler) vor der Ruhmeshalle (Klenze)

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)



Innenansicht der Ruhmeshalle, München

[This file is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported license](#)

[Vergrößern](#)

Statue der Bavaria

War die Statue der Bavaria, der Verkörperung und Schutzgöttin Bayerns, in einem der Entwürfe Leo von Klenzes als klassische Athene in antiker Kriegerrüstung vorgesehen, so wurde sie in der endgültigen Fassung unter dem Einfluss der national gesintneten Romantik von Ludwig von Schwanthaler germanisiert. Ihre linke Hand hält keinen Lorbeerkrantz, sondern einen Kranz aus Eichenlaub als Siegeszeichen. Bekleidet ist sie nicht mit einem antiken Kleidungsstück, sondern mit einem Bärenfell. Am Gürtel trägt sie einen Dolch. Zu Füßen der Löwe, das Wappentier Bayerns, das Stärke verkörpert. Insgesamt ist sie friedlich, aber stark dargestellt.

Eichenlaub und Bärenfell verweisen auf Germanien. Die Germanen galten im 19. Jh. als Deutsche und standen in Anknüpfung an die Varusschlacht 9 n.Chr. für erfolgreichen Widerstand gegen Fremdherrschaft, damit für Freiheit und Unabhängigkeit, was sich klar auf die Befreiungskriege gegen Napoleon bezog und auch so verstanden wurde.

Mit Kranz ist die Bavaria 18 m hoch, mit Sockel 30 m. Innen ist sie begehbar, und man hat durch Öffnungen einen guten Ausblick auf München. Die Freiheitsstatue in New York ist eine abgewandelte Kopie.

Aufgaben

Basisaufgabe: Fasse den Text in Stichworten zusammen.

Denkaufgabe: Erläutere, inwiefern es sich bei Ruhmeshalle und Bavaria um ein nationales Freiheitsdenkmal zum Ruhme der bayerischen Kulturnation handelt.

Du kannst mit Hilfe des Kontaktformulars auf der Startseite Fragen zu den Aufgaben stellen.

TIEFER EINSTEIGEN:

Walhalla in Donaustauf und Befreiungshalle bei Kelheim
auf der Epochenseite König Ludwig I. ...

Epochenseite König Ludwig I. von Bayern und sein Klassizismusprojekt

Epochenraum 19. Jh.

Startseite